

# Rheinfelden

Lebenswert. Liebenswert.

# Kulturkonzept der Stadt Rheinfelden

## **Inhalt**

1	Zusan	nmenfass	ung	4
2	Grund	lagen		5
	2.1	Vorben	nerkung	5
	2.2	Grundl	agen	5
3	Ausga	ngslage u	und Analyse der IST-Situation	6
	3.1	Strateg	gische Ausgangslage	6
		3.1.1	Leitbild 2040 – Strategische Ausrichtung – Leitsätze	7
		3.1.2	Bevölkerungsbefragung 2018	8
		3.1.3	Kulturkonzept 2009 – Evaluation Umsetzung Leitziele	9
	3.2	Betrieb	oliche Ausgangslage	13
		3.2.1	Kulturbüro	13
		3.2.2	Kulturkommission	13
		3.2.3	Kulturräume	13
		3.2.4	Finanzielle Rahmenbedingungen	13
	3.3	Kulture	elles Umfeld	14
		3.3.1	Lage/Konkurrenz (Basel, Dreiländereck, Rheinfelden DE)	14
		3.3.2	Anspruchsgruppen der Rheinfelder Kultur	14
		3.3.3	Kultur-Akteure und Veranstaltungen	15
		3.3.4	SWOT-Analyse Rheinfelder Kulturangebot	17
4	Zusan	nmenfass	ung Ziele und Defizite der Kulturförderung	18
	4.1		1 2040 – Ableitung von Zielen für die städtische örderung	18
	4.2	Rückbl Kulturk	ick auf die Umsetzung der Leitziele aus dem konzept 2009 – weiterbestehende Defizite:	18
	4.3	SWOT- Schwä	Analyse Rheinfelder Kulturangebot – chen und Risiken	18
5	Ableit	ung Hand	llungsfelder und Ziele	19
6	Massr	ahmen		21

## 1 Zusammenfassung

Das Rheinfelder Kulturkonzept datiert von 1999 und wurde in den Jahren 2004 und 2009 aktualisiert. Es basiert auf einem Leitbild zur Stadtentwicklung des Gemeinderats von 1996 sowie kantonalen Leitlinien für die Kulturpolitik aus dem Jahr 2000. Diese Grundlagen haben sich seitdem stark verändert, der Kanton Aargau hat 2012 ein neues Kulturgesetz in Kraft gesetzt und darauf aufbauend 2017 ein neues Kulturkonzept ausgearbeitet und der Gemeinderat der Stadt Rheinfelden hat 2018 ein neues Leitbild 2040 verabschiedet. Neben diesen strategischen Grundlagen haben sich im Laufe der Jahre auch die Bedürfnisse und Anforderungen an die Arbeit des städtischen Kulturbüros gewandelt. Deshalb hat das Kulturbüro Anfang 2019 begonnen, ein neues, zeitgemässes Kulturkonzept auszuarbeiten. Ausgehend vom Leitbild 2040 des Gemeinderates werden eine kulturelle Vision 2040 abgeleitet und Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen der städtischen Kulturförderung der nächsten Jahre definiert.

Dafür wurden in einem ersten Schritt die strategische und betriebliche Ausgangslage sowie das kulturelle Umfeld analysiert. Bei der strategischen Ausgangslage wurde untersucht, welche kulturellen Ziele sich aus dem Leitbild 2040 ableiten lassen, und überprüft, inwieweit die Leitziele aus dem bestehenden Kulturkonzept umgesetzt werden konnten und wo noch Defizite bestehen.

In einem zweiten Schritt wurde in einem Workshop mit der Kulturkommission der IST-Zustand des kulturellen Umfelds betrachtet und eine SWOT-Analyse des Rheinfelder Kulturangebots vorgenommen. Anschliessend wurden aus diesen Grundlagen eine Vision, strategische Ziele und Massnahmen für die Rheinfelder Kultur(förderung) herausgearbeitet. Für die Vor- und Nachbereitung sowie Moderation des Workshops wurde als externer Experte der Kulturmanager Hansruedi Hitz von kulturkonzepte.ch beigezogen.

In einem dritten und letzten Schritt hat das Kulturbüro aus der Analyse der Ausgangslage und der IST-Situation sowie den Ergebnissen des Workshops mit der Kulturkommission fünf Handlungsfelder mit entsprechenden Zielen und Massnahmen extrahiert, welche als Grundlage für die Kulturarbeit der nächsten Jahre in Rheinfelden dienen.

## 2 Grundlagen

#### 2.1 VORBEMERKUNG

#### 2.2 GRUNDLAGEN

#### 2.1 VORBEMERKUNG

Am 16. August 1999 verabschiedeten der Gemeinderat und die Kulturkommission das erste Kulturkonzept für die Stadt Rheinfelden. Im Frühling 2004 wurde dieses erste Kulturkonzept überarbeitet und 2009 aktualisiert. Die Eröffnung des Kulturbüros der Stadt Rheinfelden im Juni 2003 war eine zentrale Etappe auf dem Weg zur Professionalisierung der städtischen Kulturförderung und ein Bekenntnis für ein starkes Rheinfelder Kulturleben. Seit dem 01.01.2008 ist das Kulturbüro Teil des Stadtbüros Rheinfelden.

Im Sommer 2010 wurde die sanierte Kurbrunnenanlage und im Frühling 2018 der Seffel-Raum als Anbau des sanierten Roten Hauses eröffnet. Damit und mit der neuen Stadtbibliothek im Salmen-Gebäude in der Marktgasse ist ein grosser Teil des dezentralen Kulturraumkonzeptes erfüllt. Weiterhin bestehen bleibt der grosse Investitionsbedarf im Bahnhofsaal sowie der Mangel an Ausstellungs- und Produktionsräumen (Ateliers, Probeund Lagerräume).

#### 2.2 GRUNDLAGEN

Grundlagen des Kulturkonzeptes ist das am 13. August 2018 vom Gemeinderat verabschiedete Leitbild 2040, welches unter anderem auf der Bevölkerungsumfrage des LINK-Instituts von Mai 2018 fusst. Berücksichtigt wurde zudem das Kulturkonzept 2017 – 2022 des Kantons Aargau, welches auf dem 2012 in Kraft gesetzten neuen Kulturgesetz des Kantons Aargau basiert.

# 3 Ausgangslage und Analyse der IST-Situation

#### 3.1 STRATEGISCHE AUSGANGSLAGE

3.1.1	Leitbild 2040 – Strategische Ausrichtung – Leitsätze
3.1.2	Bevölkerungsbefragung 2018
3.1.3	Kulturkonzept 2009 – Evaluation Umsetzung Leitziele

#### 3.2 BETRIEBLICHE AUSGANGSLAGE

3.2.1	Kulturbüro
3.2.2	Kulturkommission
3.2.3	Kulturräume
3.2.4	Finanzielle Rahmenbedingungen

#### 3.3 KULTURELLES UMFELD

3.3.1	Lage/Konkurrenz (Basel, Dreiländereck, Rheinfelden DE)
3.3.2	Anspruchsgruppen der Rheinfelder Kultur
3.3.3	Kultur-Akteure und Veranstaltungen
3.3.4	SWOT-Analyse Rheinfelder Kulturangebot



#### 3.1.1 Leitbild 2040 - Strategische Ausrichtung - Leitsätze

Im Leitbild 2040 findet die Kultur bereits Eingang in die Gesamtvision, welche lautet: Die Stadt mit Kultur und Ausstrahlung zum Leben und Arbeiten: Rheinfelden, lebenswert, liebenswert. Darüber hinaus wird die Kultur explizit im Handlungsfeld 8 "Bildung, Kultur und Freizeit" behandelt, aber auch in weiteren Handlungsfeldern finden sich Leitsätze und Strategien, welche teilweise von der Kultur mitgetragen werden können.

Im Handlungsfeld 1: "Leben und Wohnen" beispielsweise werden in der Vision attraktive Quartiere und Orte der Begegnung als erstrebenswert definiert und im Leitsatz "Zusammenleben und Begegnung" weiter ausgeführt: "Öffentliche Räume, Kulturanlässe und Vereinsangebote sind Orte der Begegnung und dienen dazu, das gesellschaftliche Zusammenleben und den Gemeinsinn zu stärken. Die Schaffung solcher Orte wird gemeinsam mit der Bevölkerung angegangen und auf deren Bedürfnisse angepasst." Hier können die Kulturinstitutionen der Stadt sicherlich einen essentiellen Beitrag leisten.

In eine ähnliche Richtung zielt im Handlungsfeld 3: "Stadtentwicklung" der Leitsatz "Lebendige Quartiere": "Eine integrierte Entwicklung einzelner Quartiere ist für Rheinfelden von Bedeutung. Mittels Projekten von unterschiedlichen Themen und Zusammenarbeiten soll die Lebensqualität in den Quartieren für diverse gesellschaftliche Gruppierungen und Schichten gewahrt oder gesteigert und gleichzeitig der gesellschaftliche Austausch zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern gefördert werden." Auch hier erhalten sicherlich verschiedene kulturelle Projekte für verschiedene Zielgruppen ihre Bedeutung.

Im Handlungsfeld 8 "Bildung, Kultur und Sport" wird Rheinfelden als regionales Zentrum im Bildungs- und Kulturbereich definiert. Die Gemeinde will sich insbesondere im Leitsatz "Vereins- und Freizeitangebote" für ein aktives und breitgefächertes Vereins- und Freizeitangebot einsetzen, wozu zweifellos alle Vereine mit kultureller Ausrichtung, sei es im musikalischen oder künstlerischen Bereich, zählen. Auf die Arbeit des Kulturbüros im Besonderen zielt sicherlich der Leitsatz "Kulturelle Angebote und Veranstaltungen", wo ausgeführt wird: "Rheinfelden unterstützt und initiiert kulturelle Angebote sowie traditionelle und zeitgenössische Veranstaltungen. Mit einem vielfältigen Angebot für alle Generationen, einer stärkeren Vernetzung und der Schaffung von Begegnungsräumen (z.B. Stadtpark West, Jugendtreff) setzt sich Rheinfelden für eine gesellschaftliche Durchmischung ein und trägt zur Förderung der Kultur und Stärkung des Zusammenlebens bei." Hierbei geht es insbesondere darum, ein Angebot für Jung und Alt und dafür wiederum Begegnungsräume zu schaffen und Projekte aus der Bevölkerung zu unterstützen, welche die gesellschaftliche Durchmischung befördern. Durch die Bewahrung von Traditionen und der gleichzeitigen Förderung zeitgenössischer Kultur sollen die verschiedensten Bereiche der Kultur unterstützt und das Zusammenleben gestärkt werden.

Was mit dem Zusammenleben ganz konkret gemeint ist, wird schliesslich im letzten Handlungsfeld: "Gesundheit und Soziales" beschrieben. Unter dem Leitsatz "Generationenmix und Gemeinsinn" wird festgehalten: "Der Gemeinsinn wird gefördert (z.B. mittels Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren) und eine Solidarität zwischen Generationen und Kulturen hinweg gelebt."

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass das kulturelle Angebot in Rheinfelden zur Stärkung des Austausches zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen dienen soll. Ausserdem wird angestrebt, durch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe das Zusammenleben in den Quartieren zu fördern. Die Kultur in Rheinfelden soll Orte der Begegnung schaffen und dabei die lokale Identität stärken. Dabei sollen sowohl Traditionen gepflegt als auch zeitgenössischen Entwicklungen und innovativen Veranstaltungen Rechnung getragen werden.

#### 3.1.2 Bevölkerungsbefragung 2018

Im Auftrag der Stadt Rheinfelden führte das LINK Institut von Januar bis April 2018 zum vierten Mal nach 2006, 2010 und 2014 eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durch. Seit 2006 hat sich die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Kulturangebot signifikant verbessert. Dies wird unter anderem auch einer besseren Kommunikation dank dem damals lancierten Kultur- und Stadtmagazin "2 x Rheinfelden" und den heutigen Online-Auftritten zugeschrieben.



#### 3.1.3 Kulturkonzept 2009 - Evaluation Umsetzung Leitziele

#### Übergeordnete Leitziele

In Rheinfelden soll ein regelmässiges und ausgewogenes Kulturangebot vorhanden sein. Die kulturelle Vielfalt wird geschützt und gefördert.

Rheinfelden hat ein sehr regelmässiges und ausgewogenes Kulturangebot. Einzelne Sparten sind jedoch wenig vertreten, weder in Projekten von privaten Kulturakteuren, noch in Förderanträgen an die Kulturkommission oder in Projekten des Kulturbüros. Es sind dies vor allem die Sparten Theater, Kleinkunst und Tanz. Das Kulturbüro könnte ein verstärktes Engagement in diesen Sparten prüfen.

## Rheinfelden soll im kulturellen Bereich regionale und für einzelne Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen überregionale Bedeutung haben.

Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Veranstaltungen im Kulturbereich mindestens regionale Bedeutung haben. Dies zeigt sich schon an den Teilnehmenden zum Beispiel bei den Offenen Ateliers oder dem "kunst lokal" und der Kulturnacht aber auch bei "Fricktal tanzt" oder der Fricktaler Bühne, welche aus der ganzen Region stammen. Auch die meisten Chöre oder Musikensembles haben Mitglieder aus der ganzen Region und locken somit auch ein Publikum aus der ganzen Region an. Einzelne Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen haben überdies eine überregionale Bedeutung. Es sind dies die Klassiksterne, die Konzerte des Jazzclub Q4, die Brückensensationen oder das multikulti Festival.

# Die Rheinfelder Kultur geht über die Grenzen hinweg. Dies gilt für die Grenzen zwischen EinwohnerInnen und Gästen, Alteingesessenen und NeuzuzügerInnen, SchweizerInnen und AusländerInnen, Alten und Jungen, Oberem und Unterem Fricktal.

Das Rheinfelder Kulturangebot ist oft grenzüberschreitend, insbesondere bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Kulturbüros mit dem Kulturamt (D). Auch das Publikum nimmt erfahrungsgemäss an Veranstaltungen beidseits des Rheines teil (wobei Gäste aus Deutschland oft die für sie hohen Eintrittspreise beklagen). Das Kulturangebot scheint uns gleichermassen für Einwohnende und Gäste interessant zu sein und sowohl Alteingesessenen als auch Neuzugezogenen eine niederschwellige Möglichkeit zu bieten, kulturell mitzuwirken (Offene Ateliers, Vereine, Kulturnacht), als auch Kulturveranstaltungen zu besuchen. Die regionale Ausrichtung hat leider noch nicht dazu geführt, die "Grenze" zwischen Oberem und Unterem Fricktal nachhaltig zu überwinden helfen. Ausserdem gibt es ein Angebot für Jung und Alt und es wird immer wieder versucht, zwischen verschiedenen Kulturen zu vermitteln, insbesondere bei Angeboten der Stadtbibliothek.

#### Untergeordnete Ziele zur Erreichung der Leitziele:

#### a) Information

- Die Bevölkerung ist über das Angebot informiert.
- Potentielle KulturveranstalterInnen sind über die Dienstleistungen der Stadt informiert und wissen, an wen sie sich wenden müssen.

Einen umfassenden Einblick in das Kulturgeschehen der beiden Rheinfelden bietet seit 2008 das Kultur- und Stadtmagazin "2x Rheinfelden". Es erscheint alle zwei Monate kostenlos in einer Gesamtauflage von 6000 Stück. Seit der Erstellung des Kulturkonzeptes 2009 wurden zur besseren Information der Bevölkerung über das Kulturangebot die Kulturhomepage www.kultur-rheinfelden.ch erstellt, ein monatlicher Newsletter eingeführt sowie eine Facebook-Seite "Kultur in Rheinfelden" eröffnet. Insbesondere über die Homepage, aber auch über die Facebook-Seite werden Themen kommuniziert, welche für KulturveranstalterInnen interessant sind wie zum Beispiel die Fördermöglichkeiten, die bestehenden Kulturräume oder die Dienstleistungen des Kulturbüros und die Ansprechpartner dort. Seit Anfang 2021 wird das Kulturgeschehen grenzüberschreitend auch auf der Plattform "Crossiety" kommuniziert.

#### b) Koordination / Vernetzung

- Es bestehen regelmässige Kontakte zwischen Kulturschaffenden, Kulturveranstaltern und der Stadt.
- Es bestehen regelmässige Kontakte zwischen der Stadt und den Gemeinden in der Region, Badisch Rheinfelden und dem Kanton.

Es bestehen regelmässige Kontakte des Kulturbüros zu Kulturschaffenden und Kulturveranstaltern, sei dies bei Beratungsgesprächen am Telefon oder im Kulturbüro selber, bei der Beratung zu und Vermietung von Kulturräumen, anlässlich der städtischen Kulturprojekte, beim Besuch von Kulturveranstaltungen in der Stadt oder punktuell und nach Bedarf auch an Plattformgesprächen.

Zur Schwesterstadt Rheinfelden besteht ein sehr regelmässiger Kontakt. Alle zwei Monate wird an gemeinsamen Redaktionssitzungen die nächste gemeinsame Ausgabe des 2xRheinfelden geplant und dabei findet jeweils auch ein Austausch über das Tagesgeschäft statt. Ebenso ermöglichen die gemeinsamen grenzüberschreitenden Kulturprojekte wie die Brückensensationen und die Kulturnacht einen regen und regelmässigen Austausch. Einmal jährlich findet anlässlich des Akkorde Gitarrenfestivals ein Treffen aller Kulturämter am Hochrhein statt. Der Austausch mit anderen Gemeinden der Region findet eher punktuell und anlassbezogen oder auch einmal durch die Mitarbeit in einem Fachgremium (z.B. IG Aargauer Altstädte) statt. Auch zum Kanton wird kein regelmässiger Austausch aufrechterhalten. Das Kulturbüro bemüht sich jedoch, an kantonalen Anlässen wie zum Beispiel dem Kulturforum teilzunehmen, wenn es dazu eingeladen wird. Allerdings wäre hier eine engere Vernetzung mit dem Kanton durchaus wünschenswert und sollte angestrebt werden. Dies auch im Hinblick darauf, dass es insbesondere beim Kuratorium auch viele personelle Wechsel gab und bekannte Ansprechpersonen nicht mehr dort arbeiten. Eine bessere und direktere Vertretung der Rheinfelder Interessen beim Kanton wäre zu begrüssen.

#### c) Neues fördern

- Die Stadt initiiert innovative Projekte.
- Vorschläge und Projektideen von EinwohnerInnen stossen bei der Stadt auf offene Ohren; alle Anfragen werden kompetent und speditiv beantwortet.

Das Kulturbüro der Stadt nimmt immer wieder Anregungen aus der Bevölkerung, der Kulturkommission oder aus der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Schwesterstadt oder mit der Stadtbibliothek auf. So entstanden zum Beispiel in den letzten Jahren die Veranstaltungen/Veranstaltungsreihen "Rheinfelder Gäste", "Kunst trifft Musik", "kunst lokal", die "Kulturnacht" oder die thematischen Lesungen "Literatur in Rheinfelden". Auch das Kulturbüro selber hat immer wieder innovative Ideen wie zum Beispiel das Lichterfest oder der Geschichtenband "Zeitzeugen". Die Projekte des Kulturbüros sollen eine Lücke im bestehenden Angebot schliessen und vor allem lokalen und regionalen Kunst- und Kulturschaffenden eine Plattform bieten. Dort wo kein einheimisches Kulturschaffen vorhanden ist, können auch Gäste nach Rheinfelden eingeladen werden (z.B. Literatur).

Das Kulturbüro bearbeitet Anträge und Anfragen aus der Bevölkerung immer kompetent, schnell und setzt sich für die kulturellen Anliegen der Bevölkerung ein. Dies zeigen viele positive Rückmeldungen von Kulturveranstaltern und Kulturakteuren.

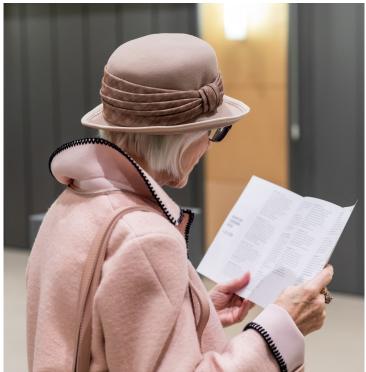


- Es besteht eine verlässliche und für die Kulturschaffenden transparente Kulturpolitik, welche den Vereinen sowie den Organisatoren wiederkehrender Anlässe eine längerfristige Planung ermöglicht
- Etablierte, von der Stadt regelmässig finanziell unterstützte Kulturveranstalter bzw. –Veranstaltungen werden bei Bedarf inhaltlich begleitet und beraten.

Bei etablierten, von der Stadt regelmässig finanziell unterstützten Kulturveranstaltern besteht eine enge Betreuung und Beratung durch das Kulturbüro. Die meisten können sich hierbei auf eine Leistungsvereinbarung abstützen, bei welcher das Kulturbüro bei der Ausarbeitung dabei war. Es sind dies vor allem die Klassiksterne Rheinfelden, das Solsberg Festival, das Cappella Gabetta und das Capriccio Barockorchester. Intensive inhaltliche Betreuung und Mitarbeit wurde punktuell aber auch schon bei Grossprojekten wie zum Beispiel der grossen Strasser-Ausstellung oder dem Openair Projekt "Riverside Festival" der Konzertfabrik Z7 geleistet. Im Bereich der intensiven Beratung und Betreuung sehen wir ein gestiegenes Bedürfnis. Es wäre sicher sinnvoll, darauf einen verstärkten Fokus zu legen.

Bei der verlässlichen und transparenten Kulturpolitik sehen wir teilweise noch Verbesserungsmöglichkeiten. Insbesondere sind die verschiedenen Fördergefässe wie die finanzielle Unterstützung, die Sachleistungen und die Mieterlasse für Kulturveranstalter manchmal nicht so einfach zu verstehen und zu unterscheiden. Auch ist vielen wohl nicht ganz klar, was in welchem Fall beantragt werden kann und was nicht, wie die einzelnen Leistungen zu beantragen sind und welches Gremium letztlich darüber entscheidet. Was mittlerweile aber sicherlich allgemein bekannt ist, dass es Förderinstrumente bei der Stadt gibt, welche man als Kulturakteur beantragen kann. Hilfreich könnte hier sein, klare Förderkriterien zu definieren, diese auch konsequent anzuwenden und transparent zu kommunizieren.





KULTURKONZEPT DER STADT RHEINFELDEN 13

#### 3.2 BETRIEBLICHE AUSGANGSLAGE

#### 3.2.1 Kulturbüro

Das Kulturbüro besteht als städtische Kulturfachstelle seit 2003 mit 2 Fachpersonen und verfügt über insgesamt 110 Stellenprozente (z.Z. 50% und 60%). Die beiden Stellen sind hierarchisch gleichgestellt und der Stadtverwaltung (Abteilung Kanzlei) zugeordnet.

#### 3.2.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission besteht aus der zuständigen Gemeinderätin/dem zuständigen Gemeinderat sowie sechs weiteren Mitgliedern, welche vom Gemeinderat jeweils für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt werden. Sie ist ein beratendes Gremium, das gemeinsam mit dem Kulturbüro strategische und inhaltliche Ziele im Kulturbereich erarbeitet und zuhanden des Gemeinderates Entscheidungsgrundlagen bereitstellt sowie jeweils den Budgetentwurf ausarbeitet. Die Mitarbeitenden des Kulturbüros sind Mitglieder ohne Stimmrecht.

#### 3.2.3 Kulturräume

Mit der Eröffnung des Roten Hauses mit dem angebauten Seffel Raum im Mai 2018 besitzt die Stadt nun Kulturräume in diversen Grössen für verschiedenste Bedürfnisse; von der Grossproduktion (Musicals usw.) bis zur Kleinkunst, vom Klassikkonzert bis zur Lesung. Kulturräume von Hotels, Kirchgemeinden und Vereinen ergänzen das Angebot.

Es fehlen jedoch weiterhin ein Ausstellungsraum, der ausschliesslich oder vorwiegend diesem Zweck dient und dafür geeignet ist, sowie Atelier- und Proberäume.

Die technische Infrastruktur des Bahnhofsaals ist in sehr schlechtem Zustand, ebenso wie Garderoben und Toiletten. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Raum	Max. Perso- nenbele- gung *	Klassik, Pop, Rock	Theater/ Tanz/ Comedy	Ausstel- lungen	Klein- kunst/ Kammer- musik	Party/ Disco	Lesungen/ Vorträge	Messen	Semina- re/ Kon- gresse
Bahnhofsaal	850	×	X	Χ		X		X	Х
Musiksaal	288	×	Х	Х		Х		X	Х
Trinkhalle	100	×	X	Х		Х		X	
Kapuzinerkirche	150	Х			Х		Х		
Johanniterkapelle	50			Х					
Seffelraum	50						Х		
Bibliothek							Х		
Feuerwehrmagazin	100								

\*Konzertbestuhlung

#### 3.2.4 Finanzielle Rahmenbedingungen

Fördergelder: CHF 122'000.00 (jährlich budgetiert. Wird von der Gemeindeversammlung genehmigt). Davon ca. CHF 35'000.00 Leistungsvereinbarungen, CHF 15'000.00 Vereinsbeiträge.

Mieterlasse: CHF 60'000.00 (jährlich budgetiert)

Kulturfonds: CHF 50'000.00 für Projekte des Kulturbüros (kunst lokal, Offene Ateliers, Kulturnacht, Brückensensationen, Lichterfest/Adventsfunkeln)

#### 3.3 KULTURELLES UMFELD

#### 3.3.1 Lage/Konkurrenz (Basel, Dreiländereck, Rheinfelden DE)

Die Lage Rheinfeldens in unmittelbarer Nähe zu Basel und dem Dreiländereck und zur Schwesterstadt Rheinfelden Baden, ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern auch vom dortigen Kulturangebot Gebrauch zu machen. Basel verfügt über ein 3-Spartenhaus mit Sinfonieorchester, Theater und Ballett, welches überdies mit dem Theaterabo der Stadt Rheinfelden besucht werden kann. Basel beherbergt aber auch Grosskonzerte und Musicals, hat ein Kammerorchester und diverse weitere Musikformationen. Es gibt in Basel ein Literaturhaus, wo jährlich auch der Schweizer Buchpreis vergeben wird, sowie verschiedene Kinos. Ausserdem ist Basel ein absoluter Kunsthotspot mit der Fondation Beyeler, dem Tinguely Museum, dem Kunstmuseum, der Kunsthalle, dem Schaulager, der Art Basel mit ihren Nebenschauplätzen und mit diversen Off-Spaces sowie der regionalen Jahresausstellung "Regionale", dem nahen Vitra Museum und diversen Kunstvereinen auf deutscher Rheinseite. Auch für die Jugendkultur ist wohl Basel die erste Wahl, zu nennen sind hier das Jugendkulturfestival, das Festival "Im Fluss" und die Clubszene. Im Bereich Pop und Rock-Musik kommen die Baloise Session, das Stimmen Festival, Konzertveranstalter wie z.B. die Kaserne, das Volkshaus und das Z7 in Pratteln hinzu.

Rheinfelden Baden wartet vor allem mit einem besonders guten Programm im Bereich von Comedy und Kabarett auf, nämlich mit den Kabaretts im Bürgersaal. Im Bereich der Kunst gibt es das etablierte Haus Salmegg mit wechselnden Ausstellungen. Rheinfelden Baden verfügt ausserdem über ein Kino und das internationale Strassentheaterfestival "Brückensensationen".

#### 3.3.2 Anspruchsgruppen der Rheinfelder Kultur

EinwohnerInnen, Vereine und Veranstalter, Tourismus, Kurgäste, Gewerbe und Gastronomie.



Kulturkonzept der Stadt Rheinfelden 15

### 3.3.3 Kultur-Akteure und Veranstaltungen

Akteur	Veranstaltungen		
Capriccio Barockorchester	Konzertreihe Rheinfelden Öffentliche Generalproben		
Klassiksterne Rheinfelden	Klassiksterne-Konzertreihe		
Solsberg-Festival	Festival-Konzerte Stadtkirche		
Orchesterverein Rheinfelden	Frühlings- und Herbstkonzert		
Stadtmusik Rheinfelden	Diverse Konzerte und Einsätze		
Männerchor	Jahreskonzert		
Chortett gemischter Chor	Versch. Konzerte		
Cantus	Jährliches Chorprojekt		
Soundpops Ensemble (Jugendchor)	Diverse Auftritte		
Gospelchor	Adventskonzert		
Jazzclub Q4	Konzertreihe mit ca. 11 Konzerten		
Ja-ZZ	Konzertreihe mit ca. 11 Konzerten		
David Regan Big Band	Konzertreihe im Schützen Kulturkeller		
PlugIN	Openair "Live am Rhy" Einzelkonzerte		
KonzerTanz	Konzerte und Disco ca. 3x Jahr		
Manhattan Music Bar	Regelmässiges Konzertprogramm		
Theaterwerkstatt	Einzelne Theaterproduktionen		
Fricktaler Bühne	Operette alle 2 Jahre		
Stadtbibliothek	Leseförder-Anlässe Kleinkinder und Kinder/Jugendliche Erzählnacht Lesungen Gesprächsrunden Vorträge / Podien		
	Klassiksterne Rheinfelden  Solsberg-Festival Orchesterverein Rheinfelden Stadtmusik Rheinfelden  Männerchor Chortett gemischter Chor Cantus Soundpops Ensemble (Jugendchor) Gospelchor Jazzclub Q4 Ja-ZZ David Regan Big Band PlugIN  KonzerTanz Manhattan Music Bar Theaterwerkstatt Fricktaler Bühne		

### 3.3.3 Kultur-Akteure und Veranstaltungen

Bereich	Akteur	Veranstaltungen	
Geschichte/Traditionen	Fricktaler Museum	Dauer- und Sonderausstellungen zur Stadtgeschichte	
	Tourismus Rheinfelden	Stadtführungen 1. August-Feier Adventsfunkeln	
	Rheinfelder Fasnacht	Fasnachtsgesellschaft Guggen Schnitzelbankabend Kinderfasnacht Umzüge, Frau Fasnacht etc.	
	Sebastiani Bruderschaft	Brunnensingen an Weihnachten und Silvester (alte Tradition)	
	Jodlerklub Laufenburg-Rheinfelden und Trachtengruppe	Versch. Auftritte	
Kinder und Jugend	Schjkk	Kindertheater	
	Jugendfestkommission	Jugendfest alle 2 Jahre	
	Musikschule inkl. Ensembles	Musikausbildung und Konzerte	
Bildende Kunst	Hotel EDEN / Hotel Schützen	Ausstellungsprogramm	
	Markus Raub/Fernand Hofer	Ausstellungsprojekte arteTEMPORIS (Zwischennutzungen), Untitled – Kunst stellt aus	
Film	Openairkino Rheinfelden	1-wöchiges Openairkino auf dem Scha- landerplatz Feldschlösschen	
Tanz	Fricktal tanzt	5-6 mal jährlich Gesellschaftstanz-An- lässe im Bahnhofsaal	
Kulturprojekte	Kulturbüro	Brückensensationen (jährlich) Offene Ateliers (alle 2 Jahre) Kunst lokal rheinfelden (alle 2 Jahre) Lichterfest (jährlich) Kulturnacht (alle 3 Jahre)	

KULTURKONZEPT DER STADT RHEINFELDEN

### 3.3.4 SWOT-Analyse Rheinfelder Kulturangebot

Interne Faktoren	Stärken	Schwächen		
	<ul> <li>Hochstehende Klassik- und Jazzprogramme</li> <li>Kleinräumigkeit</li> <li>Vernetzung, man kennt sich</li> <li>Erfahrene Kulturveranstalter</li> <li>Veranstaltungsräume in versch. Grössen</li> <li>Professionelle Kinder- und Jugendkultur</li> <li>Kulturfachstelle</li> </ul>	<ul> <li>Fehlende Produktionsräume (Proberäume und Ateliers) und Ausstellungsraum</li> <li>Fehlende Privatinitiative</li> <li>EinwohnerInnen zwischen 20 und 40 Jahren sind nicht sichtbar</li> <li>Unbelebte, ruhige Innenstadt (v.a. nach Geschäftsschluss)</li> <li>Vorbehalte kulturellen Belangen gegenüber</li> <li>Schwierigkeit, kulturelle Anliegen durchzubringen, auch weil Nutzen und</li> </ul>		
	Finanzstarke Gemeinde	Wertschöpfung schwer zu beziffern sind		

Externe Faktoren	Chancen	Risiken		
	Schöne preisgekrönte Stadt	Schlafstadt, kein Bezug der		
	<ul> <li>Bezirkshauptstadt</li> </ul>	BewohnerInnen zur Stadt (Anonymität,		
	<ul> <li>Viele Zuzüger</li> </ul>	Mitgliederschwund der Vereine, rückläufiges		
	<ul> <li>Tourismusorganisation</li> </ul>	Engagement in der Freiwilligenarbeit)		
	Kunstinteressiertes Publikum	<ul> <li>Kulturakteure "sterben aus"</li> </ul>		
	<ul> <li>Ergänzung zum Kulturangebot in</li> </ul>	Überalterung		
	Basel – "wir müssen nicht alles	<ul> <li>Skepsis gegenüber Grossanlässen und</li> </ul>		
	haben"	Outdoor-Anlässen, insbesondere aufgrund		
	• Gute Erreichbarkeit (ÖV, Autobahn)	möglicher Lärmemissionen		
		Schwerer Stand für innovative/moderne		
		Projekte (Rotes Haus, Steg etc.)		

## 4 Zusammenfassung Ziele und Defizite der Kulturförderung

# 4.1 LEITBILD 2040 – ABLEITUNG VON ZIELEN FÜR DIE STÄDTISCHE KULTURFÖRDERUNG

- 1. Das kulturelle Angebot soll Austausch zwischen Generationen und Kulturen stärken.
- 2. Kulturelle Anlässe sollen das Zusammenleben insbesondere in den Quartieren fördern.
- 3. Kultur soll Orte der Begegnung schaffen und dadurch die lokale Identität stärken.
- 4. Es sollen Traditionen gepflegt und zeitgenössische Entwicklungen befördert werden.

# 4.2 RÜCKBLICK AUF DIE UMSETZUNG DER LEITZIELE AUS DEM KULTURKONZEPT 2009 – WEITERBESTEHENDE DEFIZITE:

- Untervertretung von Sparten wie Theater, Tanz, Kleinkunst im Veranstaltungsprogramm.
- 2. Es hat sich gezeigt, dass eine intensivere Beratung und Betreuung / Begleitung von Grossprojekten und regelmässig unterstützten Kulturveranstaltern sinnvoll ist.
- 3. Die Transparenz der Fördergefässe und Förderkriterien der Kulturförderung könnte verbessert und vereinfacht werden.
- 4. Die Vernetzung mit anderen Gemeinden, insbesondere innerhalb des Oberen und Unteren Fricktals, und dem Kanton sollte verbessert werden.

## 4.3 SWOT-ANALYSE RHEINFELDER KULTURANGEBOT - SCHWÄCHEN UND RISIKEN

- 1. Fehlende Ausstellungs- und Produktionsräume (Ateliers und Proberäume)
- 2. Fehlende Privatinitiative, Stadt primär eine Schlafstadt (wenig Bezug der Bewohner zur Stadt)
- 3. Einwohner zwischen 20 und 40 nicht sichtbar, Überalterung bei Kulturakteuren und Vereinen
- 4. Unbelebte, ruhige Innenstadt, vor allem nach Geschäftsschluss
- 5. Schwierigkeit, kulturelle Anliegen durchzubringen, Skepsis gegenüber kulturellen (Gross-) Veranstaltungen, schwerer Stand für innovative/moderne Projekte

## 5 Ableitung Handlungsfelder und Ziele

#### Handlungsfeld 1: Infrastruktur

- Rheinfelden hat nebst dem dezentralen Kulturraumkonzept ein weiteres kulturelles Zentrum und schafft damit einen wichtigen Begegnungsort. Ein solches zusätzliches kulturelles Zentrum enthält neben einem Konzert/ Theaterraum mit fixer Gastronomieinfrastruktur auch Räume/Infrastruktur für Proben, Ausstellungen, Kulturkino, Ateliers, Werkstätten.
- Rheinfelden f\u00f6rdert aktiv auch kulturelle Zwischennutzungen zur Belebung der Altstadt, zum Beispiel mit Ausstellungen, Nutzung von Schaufenstern oder tempor\u00e4ren Veranstaltungsr\u00e4umen.

#### Handlungsfeld 2: Kooperationen

- Der Austausch mit umliegenden Gemeinden und dem Kanton wird verstärkt.
- Die Kulturakteure in der Stadt werden regelmässig zu einem "Plattformgespräch" (Kulturkonferenz) eingeladen, um ihre Bedürfnisse und Anliegen zu erfahren und Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen.
- Die gute Zusammenarbeit mit Rheinfelden Baden wird weiter gepflegt.

#### Handlungsfeld 3: Kulturfachstelle

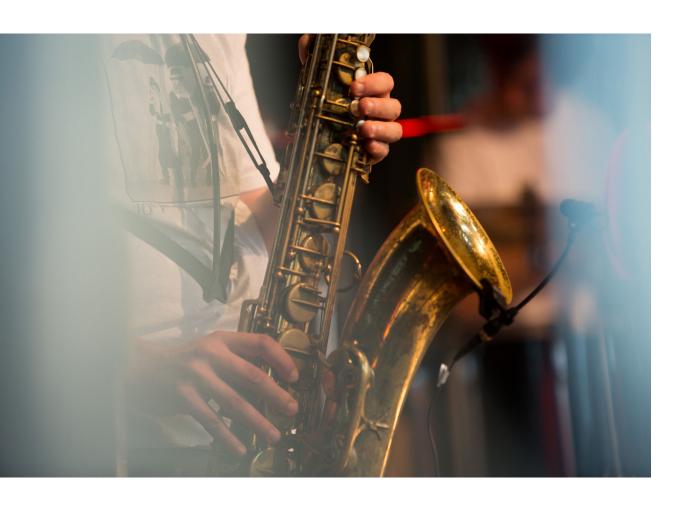
- Die gesamte kulturelle Fachkompetenz des Kulturbüros, der Stadtbibliothek und des Fricktaler Museums wird gebündelt. Dies schafft nicht nur Synergien, sondern stärkt auch die Umsetzung kultureller Anliegen.
- Die Kulturfachstelle ist in allen kulturrelevanten Fachgremien vertreten und vertritt die kulturellen Anliegen der Rheinfelder Bevölkerung nach aussen.
- Die Anliegen der Rheinfelder werden durch die Kulturfachstelle regional und kantonal besser vernetzt und vertreten.
- Grosse Kulturprojekte, wichtige Kulturveranstalter werden intensiver begleitet und das breitere Fachwissen wird zur Verfügung gestellt.

#### Handlungsfeld 4: Transparenz und Vereinfachung der Kulturförderung

- Es werden allgemein gültige, transparente Förderkriterien für alle Arten der Förderung festgelegt. Die Förderung wird soweit vereinfacht, dass sie für möglichst viele Kulturakteure möglichst einfach zu beantragen ist.
- Regelmässige wichtige Kulturakteure werden mittels Leistungsvereinbarungen gefördert, was ihnen bessere Planbarkeit verschafft.
- Die Stadt kauft regelmässig nach festgelegten Kriterien Kunst an oder realisiert Kunst am Bau Projekte und fördert und dokumentiert dadurch das lokale/regionale Kunstschaffen.
- Die Kulturkommission hat innerhalb eines definierten Budgetrahmens finale Entscheidungskompetenz.
- Die Kulturkommission berät den Gemeinderat bei Projekten, die diesen Budgetrahmen übersteigen oder bei Leistungsvereinbarungen.

#### Handlungsfeld 5: Kulturelle Teilhabe

- Die Kulturförderung der Stadt legt einen Fokus auf Anlässe und Projekte, die die kulturelle Teilhabe und hierin insbesondere die Laienkultur und die Quartierskultur/Quartiersprojekte fördern.
- Die kulturelle Belebung der Innenstadt durch die Bevölkerung und das Leben im öffentlichen Raum werden gefördert und so Orte der Begegnung geschaffen.



### 6 Massnahmen

#### Handlungsfeld 1: Infrastruktur

 Das Kulturbüro ist in entsprechende Projekte, Entwicklungsprozesse und Arbeitsgruppen mit kultureller Relevanz einbezogen (z.B. Bahnhofsaal, Kurbrunnenareal) und bringt dabei die Bedürfnisse für kulturelle Nutzungen ein.

- Der Bahnhofsaal als Kulturort wird gesichert, indem die Stadt Eigentümerin wird. Anschliessend wird der Bahnhofsaal zusammen mit den freien Räumen im Untergeschoss zu einem weiteren bedeutenden kulturellen Zentrum entwickelt, welches die skizzierten offenen kulturellen Bedürfnisse abdeckt. Vom bisher weitgehend ungenutzten Potential im UG könnte rund die Hälfte, also ca. 300 m2, für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen. Beispielsweise rund 150 m2 als Probe-/Übungslokal und rund 140 m2 für Ateliers oder als Ausstellungsraum.
- Bei einem regelmässigen Austausch mit Citymanagement und Stadtmarketing (findet bereits monatlich statt)
   werden Synergien bei grösseren Projekten und in der Kommunikation von Veranstaltungen geschaffen und mögliche Zwischennutzungen von Liegenschaften in der Altstadt durch kulturelle Nutzungen geprüft.
- Das Kulturbüro leistet fachliche Unterstützung bei Privatinitiativen für kulturelle Umnutzungen und vernetzt innerhalb der städtischen Abteilungen.

#### Handlungsfeld 2: Kooperationen

- Es werden regelmässige Treffen des Kulturbüros mit den städtischen Kulturakteuren wie Musikschule, Schjkk, Stadtbibliothek und Fricktaler Museum organisiert.
- Projekte und neue Projektideen werden an den Treffen mit den städtischen und den privaten Kulturakteuren (siehe Handlungsfeld 5) vorgestellt und mögliche Beteiligungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen und geplant.
- Projekt-Kooperationen zwischen verschiedenen Kulturakteuren, Bevölkerungsgruppen und Sparten werden bevorzugt gefördert.

#### Handlungsfeld 3: Kulturorganisation

- An regelmässigen Treffen (4x jährlich) zwischen Kulturbüro, Fricktaler Museum und Stadtbibliothek werden wichtige interne Themen besprochen.
- Kulturbüro, Fricktaler Museum und Stadtbibliothek sind in kulturrelevanten Gremien (Stadtfeste, Jahresmotto, Jurys usw.) vertreten.
- Die Stadt prüft die Bündelung der Kulturorganisation unter einer Führung.

#### Handlungsfeld 4: Transparenz und Vereinfachung der Kulturförderung

- Das aktuelle Kulturkonzept ist öffentlich zum Download verfügbar, sowohl auf der städtischen Internetseite wie auch auf der Kultur-Webseite.
- In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission werden eine klare Förderstrategie und -kriterien erarbeitet.
- Die Kulturkommission überprüft periodisch die regelmässigen Veranstalter und macht Vorschläge für neue, sinnvolle Leistungsvereinbarungen.
- Die Kulturkommission macht dem Gemeinderat einen Vorschlag, bis zu welchem F\u00f6rderbetrag sie Projekte selbstst\u00e4ndig f\u00f6rdern kann und ab welchen Betr\u00e4gen die Projekte im Gemeinderat besprochen werden m\u00fcssen.
- Das Kulturbüro erstellt die Möglichkeit zur Online-Gesuchseingabe. Für die neue Homepage 2024 wird die Online-Gesuchseingabe mittels eines geeigneten Online-Tools geplant und umgesetzt.
- Es wird regelmässig in Social Media, Newsletter oder 2x Rheinfelden auf die städtischen Fördermöglichkeiten hingewiesen.
- Die Kulturkommission macht dem Gemeinderat Vorschläge für Kunstankäufe zur Dokumentation und Bewahrung des aktuellen lokalen Kunstschaffens.
- Kulturbüro und Stadtbauamt treffen sich 1x jährlich zur Evaluation von Kunst am Bau Projekten. Stadtbauamt und Liegenschaftsverwaltung konsultieren das Kulturbüro bei allen Um- und Neubauten.

#### Handlungsfeld 5: Kulturelle Teilhabe

- Die Mitglieder der Kulturkommission bilden die Zusammensetzung der Bevölkerung ab.
- Städtische Kulturprojekte beziehen Quartiere (auch ausserhalb der Altstadt) und Laienkultur in die Planung mit ein.
- Die Stadt initiiert oder unterstützt Interventionen und Projekte im öffentlichen Raum (z.B. Adventsfunkeln, Lyrical Link, Fricktal tanzt) und Pop-Up Kultur.
- Das Kulturbüro installiert einen regelmässigen runden Tisch mit den wichtigsten privaten Kulturakteuren der Stadt und Integrationsfachstellen (wie z.B. mit.dabei Fricktal) und vernetzt diese dann nach Bedarf mit Gewerbe, Citymanagement, Stadtmarketing oder weiteren städtischen Stellen.

Rheinfelden, November 2021

Kulturkonzept der Stadt Rheinfelden



